

Katharina **Mayer-Egerer**, Marcel **Höckner**, SPÖ
Jakob **Valenta**, ÖVP
Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Antrag

Betreff: Kind in Hietzing - Kinder- & Jugendbezirksplan

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, einen „Kind in Hietzing - Kinder- & Jugendbezirksplan“ zu erstellen, der bestehende Angebote, Einrichtungen, Freizeit- und Bildungsorte für Kinder und Jugendliche im Bezirk zentral bündelt und öffentlich zugänglich macht.

Wir bitten um eine Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport.

Begründung:

Hietzing ist ein familienfreundlicher Bezirk mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Aktuell existiert jedoch keine zentrale Übersicht über Spielplätze, Freizeitangebote, Vereine, Betreuungseinrichtungen und Möglichkeiten der Mitbestimmung. Ein Kinder- & Jugendplan, analog zum erfolgreichen Modell „Kind in Neubau“, könnte Eltern und jungen Menschen schnell zeigen, welche Ressourcen im Bezirk bereits existieren und wo Ergänzungsbedarf besteht.

Eine strukturiert aufbereitete Sammlung von Anlaufstellen, Bildungsorten, Parks, Bewegungsräumen und Freizeitangeboten würde Orientierung schaffen, Nutzung erleichtern und langfristig ein modernes, zugängliches Familien- und Jugendangebot stärken. Die Erstellung eines solchen Plans wäre mit überschaubarem Aufwand realisierbar und würde einen hohen Mehrwert für die Bezirksbevölkerung bieten.

Katharina **Kainz**, NEOS
Harald **Mader**, ÖVP
Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
Alexandra **Steiner**, GRÜNE
Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Busintervalle in Ober St. Veit

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.03.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft Auskunft über die geänderten Busintervalle der Busse 53A, 54A und 54B zu erteilen. Dabei soll insbesondere ein Vergleich zu den vormals geltenden Intervallen gezogen werden.

Begründung: Im August des vergangenen Jahres wurden die Linienführungen der Buslinien 53A, 54A und 54B geändert. Im Zuge dieser Anpassungen wurden auch die Intervalle neu festgelegt.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die von dieser Umstellung betroffen sind, beabsichtigen daher, eine Petition bei der Stadt Wien einzubringen. Im Rahmen des formalen Verfahrens wurde ihnen jedoch mitgeteilt, dass Busintervalle nicht Gegenstand einer Petition sein können. Als Begründung wurde auf die Rechtsform der Wiener Linien verwiesen.

Um dennoch eine Klärung der Hintergründe der geänderten Busintervalle zu ermöglichen, werden die Wiener Linien im Rahmen der MPW um Auskunft zu den vorgenommenen Änderungen der Intervalle ersucht.

Resolutionsantrag

Titel: Napoleonwald

Die amtsführenden Stadträte bzw. Stadträtinnen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob der vorliegende Baubescheid zum Grundstück KG 01201, EZ 1936 nach wie vor Gültigkeit besitzen kann, da aufgrund einer als grob fehlerhaft klassifizierten Rechtsgrundlage, der Vermessung der Flächen des Naturdenkmals „Eichenbestand Napoleonwald“ und des ausgewiesenen Baugrundes vor Erstellung der Flächenwidmungsdokumente, von der Volksanwaltschaft bestätigt wurde.

Begründung:

1941 wurde im Verordnungs- und Amtsblatt für Wien das Naturdenkmal „Napoleonwald“ mit seinem Baumbestand als Flächennaturdenkmal, mit den Grenzen Maria Theresienstraße, Dräxlergasse, Tiergartengasse, verordnet.

Die Verordnete Sichtbarmachung im Grundbuch wurde verabsäumt.

Das Naturdenkmal Nr 177 hatte ursprünglich die Parzelle 1229/18 KG Mauer.

In den 1950 Jahren wurde ein Kindertagesheimstätte am Grundstück der Stadt Wien errichtet.

1953 fand die Umnutzung der Kindertagesheimstätte in ein Gasthaus statt.

1954 wurde ein Teil des Naturdenkmal abgeteilt und als Hintergärten deklariert. Die Flächenwidmung wurde dafür angepasst und abgeändert. Eine Aufteilung des Grundstücks wurde vollzogen.

Die sogenannten Hintergärten, Erholungsfläche des Naturdenkmal „Napoleonwald“, wurden dem – nun unter dem Namen „Siedlerhaus“ bekanntem Grundstück, zugeteilt.

1984 wurde eine Flächenumwidmung durch die Stadt Wien beschlossen.

2000 wurde das Grundstück KG 01201, EZ 1936 Seitens der Stadt Wien verkauft.

2019 fand nochmals eine Flächenumwidmung statt, das Plandokument 8230 wurde durch die Stadt Wien gegen den Willen des Bezirks beschlossen. Danach wurde das Grundstück weiterveräußert.

BR Harald **Mader**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Alexandra **Steiner**, GRÜNE
BR Katharina **Kainz**, NEOS
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
BR Antonia **Bleier**, KPÖ

Verkehrsplanung Klinik Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht eine abgestimmte großräumige Verkehrsplanung zur Klinik Hietzing vorzulegen.

Begründung:

Seitens der Wiener Stadtregierung wurde der Standort Klinik Hietzing inklusive Bauphasen und Zeitrahmen vorgestellt.

Die Verkehrsführung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und der Großteil der Überstellungs- und Einsatzfahrten soll über die Hermesstraße abgewickelt werden.

Die Zufahrt zur Hermesstraße ist nur über die Kreuzung nahe der Straßenbahnlinie 62/ Wolkersbergenstraße und über die Hochmaissgasse möglich.

Zusätzlich befindet sich in der Maygasse die Schule „Maygasse Business Academy BHAK/BHAS Wien 13“ und das Bundesinstitut für Gehörlosenbildung (BIG).

Die Hochmaissgasse führt vom Kreuzungsbereich Speisinger Straße, Maygasse zur Hermesstraße und ist die wesentliche Zufahrtsachse aus der Richtung des 23. Bezirks zur geplanten Klinik Hietzing. Der Radweg entlang der Hermesstraße ist eine wichtige Verbindung u.a. zum Lainzer Tiergarten. Die Hochmaissgasse führt ebenso einen Radweg. Eine geordnete Stadtplanung und Verkehrslösung für alle Mobilitätsteilnehmer, wäre in dem besagten Bereich ein wesentliches Ziel und Verbesserung einer modernen, stadtnahen bzw. bürgernahen Entwicklung. Die Verantwortung für eine, mit den bisherigen Verkehrsführsachsen in Einklang stehenden, wird vorrangig beim Projektwerber bzw. Betreiber verortet.

BV-Stv. Thomas **Gerstbach**, BR Christian **Gerzabek**

Fernwärmeanschluss VS Am Platz

Antrag:

Derzeit wird die Fernwärmeleitung in der Maxingstraße errichtet.

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen wie die VS Am Platz, das Bezirksmuseum, etc. an die Fernwärmeleitung angeschlossen werden können bzw. ob die Vorsorge für eine spätere Anbindung möglich scheint.

Begründung:

Die Fernwärme wird nach Alt Hietzing verlegt. Eine Anbindung der Öffentlichen Gebäude macht grundsätzlich Sinn.

Mit der Vorsorge für eine spätere mögliche Anbindung an die Fernwärme, würde zukunftsweisend eine Möglichkeit geschaffen werden.

BR Nina **Pavek-Täubler**, ÖVP
BR Marcel **Höckner**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

Nachmittagsbetreuung für Hietzinger Volksschulen (u.a. für die VS-Waldschule)

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob zusätzliche Standorte für eine mögliche Nachmittagsbetreuung für die Hietzinger Volksschulen etabliert werden können. Den Antragsstellerinnen und Antragsstellern wurde Bedarf bei der VS Dr.-Schober-Straße / „Waldschule“ gemeldet und eine Erweiterung erscheint zielführend.

Begründung:

Im Speziellen ist aufgrund des in den vergangenen Jahren erfolgten Wohnungsbaus, sowie der erfolgten Nachverdichtungen im Zuge von Sanierungs- und Ausbauprojekten und der sukzessiven Fertigstellung der Bedarf an Schulplätzen im Bereich der Volksschulen mit Nachmittagsbetreuung angestiegen.

Diese führt auch zum unmittelbaren Bedarf an Nachmittagsbetreuungsplätzen bei der VS Dr.-Schober-Straße / „Waldschule“.

Klub der ÖVP
Klub der NEOS
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

Verkehrsplanung-Öffentlicher Umleitungsverkehr

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht eine abgestimmte Verkehrsplanung unterschiedlicher Baustellen-Umleitungsverkehre standardmäßig durchzuführen.

Begründung:

Hietzing ist in den nächsten Jahren von mehreren Großbaustellen betroffen.

Derzeit ist die Fernwärmeleitung in der Maxingsstraße bekannt.

Die Umleitungstrecke im Zusammenhang mit der Verbindungsbahn wurde ebenso bereits angekündigt.

Gerade die Umleitungstrecke bei der Maxingsstraße hat in mehreren Straßenzügen gezeigt, dass sie im Begegnungsverkehr der Ersatzbuslinien in untergeordneten Straßenzügen, aber sogar in der Lainzer Straße an die Leistungsgrenze kommt. Nun kommt zusätzlich auch ein Umleitungsverkehr im Zusammenhang mit der Verbindungsbahn.

Eine abgestimmte großräumige Verkehrsplanung mit entsprechenden Verkehrsstromanalysen wäre sinnvoll.

Ein Begegnungsverkehr der Ersatzbuslinien scheint sehr erschwerend!

BR Harald **Mader**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Alexandra **Steiner**, GRÜNE
BR Katharina **Kainz**, NEOS
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

R E S O L U T I O N S A N T R A G

Betreff: Re-Zertifizierung Audit familienfreundlicher und kinderfreundlicher Bezirk

Durch den umfassenden und begleiteten Ideenfindungs- und Entwicklungsprozess im Rahmen des Audit familienfreundlichegemeinde wurden in den vergangenen Monaten gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Expertinnen und Experten, Interessierten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen Ideen und Projekte zum familienfreundlichen und kinderfreundlichen Bezirk diskutiert und entwickelt. Die Bezirksvertretung Hietzing beschließt in dieser Resolution Maßnahmen, die als Leitfaden für zukünftige Projekte dienen. Die Umsetzung von zumindest drei dieser Maßnahmen in den kommenden drei Jahren führt zum Abschluss des Audits sowie zur Re-Zertifizierung als familien- und kinderfreundlichen Bezirk.

Folgende Maßnahmen gelten als Leitfaden für die kommenden drei Jahre:

1. Neugestaltung Skatepark Auhof
2. Eröffnungsfest Skatepark Auhof unter Einbindung junger Akteure
3. Graffiti-Workshop an Wiener Wand
4. Info-Schwerpunkt zum Familienfreundlichen Bezirk auf Bezirks-Homepage
5. Jung trifft Alt: Vernetzung von Kindern und SeniorInnen
6. Spielplatz-Check
7. Schaffung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten für Hietzinger Jugend
8. Zusammenführen von Hietzinger Wirtschaft und Jugendlichen
9. Jugendgesundheitskonferenz II
10. Info-Schwerpunkt wertschätzendes Miteinander Hietzinger Grünräume

Begründung:

Hietzing ist ein lebenswerter Bezirk, der sich klar zu Familienfreundlichkeit und dem generationenübergreifenden Austausch bekennt. Der Bezirk bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern bereits eine breite Vielzahl an Angeboten für Familien und Generationen und ist bestrebt, diese stetig zu erweitern. Dieses Bekenntnis wird durch den gemeinsamen Beschluss zur Teilnahme am Audit familienfreundlichegemeinde gefestigt und gestärkt. Denn dort, wo die Bürgerinnen und Bürger wohnen und ihren Lebensalltag haben, dort ist die gemeinsame Begegnung besonders wichtig.

In den Treffen der Projektgruppe und in den darüber hinaus stattgefundenen Treffen der Fokusgruppen mit Expertinnen und Experten, Bürgerinnen und Bürgern, Interessierten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen wurden unter Begleitung des Audit familienfreundlichegemeinde Ideen und Projekte zur Familienfreundlichkeit entwickelt und erarbeitet. Die Bearbeitung, Evaluierung bzw. Umsetzung zumindest drei der oben genannten Maßnahmen innerhalb der nächsten drei Jahre ist Zielvorgabe zum Abschluss des Audits.

BR Mag. Andreas **Schöll**, Dipl.-Ing. Evi **Pohl-Iser**

Sicherheit gegen Rutschgefahr der Eingangsbereiche der U4 Station Hietzing auf der Kennedybrücke bei Regen

Antrag:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wie die Zugangsbereiche der U-Bahnstation Kennedybrücke bei Regen trittsicher gemacht werden können. Bei den Regenablaufgittern vor und hinter den Türen zum Stationsbereich auf der Kennedybrücke kommt es bei Regen zu starker Rutschgefahr, es kam hier bereits zu einigen Stürzen mit Verletzungen. Der Bereich wird stark frequentiert und rutschfeste Gummiaufsätze könnten das Problem beheben.

Begründung:

Leider häufen sich Stürze und Unfälle von Fußgängerinnen und Fußgängern im Ein- und Ausgangsbereich der U-Bahnstation U4 Kennedybrücke bei Regen, die leider auch bereits zu schweren Verletzungen wie Knochenbrüchen geführt haben.

Es handelt sich um ein Bürgeranliegen das den Antragsstellerinnen und Antragsstellern von Betroffenen zur Kenntnis gebracht wurde.

BRⁱⁿ Olivia **Kienast**, BR Harald **Mader**, BRin Elisabeth **Muth**, ÖVP
BR Juraj **Veres**, SPÖ

Ausweitung des WienMobil Auto Angebotes sowie weiterer CarSharing Angebote auf das gesamte Bezirksgebiet Hietzings

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht das WienMobil Auto Angebot und im Rahmen der Möglichkeiten auch weiterer Anbieter auf das gesamte Bezirksgebiet Hietzings auszuweiten.

Begründung:

Den Antragsstellerinnen und Antragsstellern wird regelmäßig aus der Bevölkerung gemeldet, dass Randgebiete des 13. Wiener Gemeindebezirks nicht durch bestehende CarSharing Angebote bedient bzw. abgedeckt werden. In Hinblick auf die Nutzung dieser Angebote wäre es jedoch besonders notwendig jene Randgebiete, die ausschließlich über Busse an den ÖPNV angebunden sind, hierbei besonders Bereiche mit starken Steigungen nahe des Lainzer Tiergarten zwischen den Katastralgemeinden Hacking und Ober St. Veit an CarSharing Angebote anzubinden.

Klub der ÖVP

BR Marcel **Höckner**, SPÖ

BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

Abstimmung von Umleitungen und Schienenersatzverkehren unterschiedlicher Baustellen/ Projekte in Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht die Umleitungsverkehre bzw. Schienenersatzverkehre verschiedener Baustellen (u.a. Maxingstraße, S80) in Bezug auf die Linienführung, die Einrichtung vorübergehender Haltestellen sowie der Intervalle aufeinander abzustimmen.

Begründung:

Aufgrund der zwischen Ostern und Dezember 2026 stattfindenden Verlegung einer Fernwärmeleitung entlang der Maxingstraße werden die Buslinien 56A, 56B, 58A und 58B während der Bautätigkeit umgeleitet.

Ab September 2026 ist mit einem Schienenersatzverkehr für die S80 Schnellbahnstrecke zu rechnen.

Sowohl die Linienführung als auch die vorübergehenden Haltestellen und die Intervalle des Schienenersatzverkehrs und der bestehenden Umleitung sollen z.B. entlang der Lainzer Straße verlaufen.

Die Antragsstellerinnen und Antragssteller ersuchen um Abstimmung/ Koordinierung dieser Maßnahmen sowohl in Hinblick auf die Umleitung der Busse 56A und B, 58 A und B mit dem Schienenersatzverkehr der S80 und die Abstimmung der vorübergehenden Haltestellen und der Intervalle mit den vorhandenen öffentlichen Verkehrsanbindungen, beispielsweise der U4, der Straßenbahnlinien 60, 62 und 10 sowie der Buslinien der Wiener Linien im Zuge der regulären Linienführung.

Schutzmaßnahmen und Sicherheitskonzept für Gefahrguttransporte entlang der Verbindungsbahn

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht geeignete Schutzmaßnahmen sicherzustellen sowie ergänzend ein Sicherheitskonzept für mögliche Gefahrgutunfälle entlang der Verbindungsbahn zu erstellen.

Besonderes Augenmerk ist hierbei auf die Sicherheit der Schul- und Kindergartenstandorte im Nahebereich von weniger als 100m zur Verbindungsbahnstrecke sowie der Anrainerinnen und Anrainer zu legen.

Für die Schulstandorte und Kindergärten sind ergänzend Schulungen und Sicherheitsvorgaben für Gefahrgutunfälle vorzusehen und mit den Einsatzorganisationen abzustimmen.

Die Standorte von Schulen und Kindergärten im Umkreis von weniger als 100 Metern zur Verbindungsbahnstrecke sind:

pORg 13 Auhofstraße 78 e-f

VS Auhofstraße 49 / GEPS 13

MS Veitingergasse 9

Kindergarten Lainz Jagdschloßgasse 2

VS Steinlechnergasse 5-7

Kindergruppe Maulbeerbaum Steinlechnergasse 10

Kindergarten Sonnenschein Angeligasse Waldvogelstraße 10-14/5

Kindergarten St. Hemma Wattmannngasse 105

Begründung: Da die Verbindungsbahnstrecke aktuell und nach Fertigstellung des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ für alle Arten von Gütertransporten herangezogen werden kann, sind Vorkehrungen und Planungen für eventuelle Unfälle bzw. ungeplanten Austritt von Gefahrgutstoffen, die auf dieser Strecke transportiert werden dürfen vorzusehen. Über das korrekte Verhalten im Falle eines Gefahrgutaustrittes sind die Anrainerinnen und Anrainer zu informieren. Kinder, Betreuungs- und Lehrpersonal in den Schul- und Kindergartenstandorten müssen auf einen solchen Fall vorbereitet und sensibilisiert werden. Im Jänner 2026 kam es an der Westbahnstrecke zwischen Raubling und Rosenheim zu einem Unfall bei dem Gefahrgut austrat (<https://www.heute.at/s/entgleister-gefarengut-waggon-legt-weststrecke-lahm-120152863>), im März 2026 kam es zu zwei Unfällen mit Gefahrgutaustritt. Einer ereignete sich entlang der Franz-Josefs-Bahn und ein weiterer Unfall mit einem Gefahrguttransport ereignete sich im Bereich zwischen Klosterneuburg und der Stadtgrenze. Der Transport von Gefahrgut über die Bahn ist ungleich sicherer als auf dem Straßenweg, dennoch können Unfälle nicht vollends ausgeschlossen werden. Aufgrund des Streckenausbaus in Hochlage ist die Gefahr einer Verbreitung auf die nähere Umgebung im Fall eines Gefahrgutaustrittes auch bei Stoffen, die schwerer als Luft sind, nicht auszuschließen.

BR Harald **Mader**

Anzeige der Auslastung des PKW-Parkplatzes (APCOA) vor dem Schloss Schönbrunn in der Wien-Mobil App

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht möglichst aktuelle Daten über die Auslastung des PKW-Parkplatzes vor dem Schloss Schönbrunn, welcher durch die APCOA betrieben wird, in der Wien Mobil App ersichtlich zu machen. Falls es, äquivalent zu Garagenstandorten u.a. in der Inneren Stadt, möglich ist soll eine Echtzeitanzeige in die Wien Mobil App eingepreist werden.

Begründung:

In der Wien Mobil App werden bereits etliche innerstädtischen bzw. im Innergürtelbereich vorhandene Garagen öffentlicher und privater Betreiber angezeigt und weisen darüber hinaus aktuelle, zumindest stundenweise, Auslastungszahlen an. Eine Anzeige über die noch verfügbaren Stellplätze oder einer vollständigen Auslastung können den Verkehr effizient leiten und überflüssige Zu- und Abfahrten reduzieren.

Harald **Mader**, ÖVP
Marcel **Höckner**, SPÖ
Alexandra **Steiner**, GRÜNE
Katharina **Kainz**, NEOS
Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
Antonia **Bleier**, KPÖ

**Sicherstellung des 15 Minuten Taktes auf der S80 Strecke nach Projektfertigstellung
„Attraktivierung der Verbindungsbahn“**

Antrag:

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht im Rahmenvertrag mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) den 15 Minuten Takt nach Projektfertigstellung vertraglich abzusichern und somit zu garantieren.

Begründung:

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit (<https://presse-oebb.at/news-oebb-attraktivierung-der-verbindungsbahn-startet-im-september-2026?id=241840&menueid=27021&l=deutsch>) der ÖBB wird seit der ersten Vorstellung des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ (Anm. vormals „Verbindungsbahn Neu“) als Hauptargument für die Notwendigkeit der Arbeiten an der Verbindungsbahnstrecke der 15 Minuten Takt entlang der Strecke S80 angeführt.

Aus den Unterlagen geht jedoch klar hervor, dass die neue Strecke diesen 15 Minuten Takt nur „ermöglicht“ dieser jedoch bislang nicht vertraglich zwischen der Stadt Wien, dem Land Wien und den ÖBB vereinbart ist. Dies ist sicherzustellen, da der 15 Minuten Takt als Hauptargument für die Umsetzungsnotwendigkeit des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ kommuniziert wurde und wird.

BVⁱⁿ-Stv. Dipl. Ing. Thomas **Gerstbach**, ÖVP
BVⁱⁿ-Stv. Marcel **Höckner**, SPÖ

Fernwärmeanschluss Kongresssiedlung

Antrag:

Derzeit wird die Fernwärmeleitung in der Hermesstraße errichtet, um den Standort der Klinik Hietzing an das Netz anzubinden.

Die zuständigen Magistrate der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob diese Fernwärmeleitung bis zur Kongresssiedlung verlängert werden kann.

Begründung:

Die Verlegung der Fernwärmeleitung zur Klinik Hietzing entlang der Hermesstraße bis zur Kongresssiedlung zu verlängern, würde den Bewohnerinnen und Bewohnern den Mehrwert einer klimafreundlicheren Heizform ermöglichen und somit im Sinne der Zielsetzung des Stadtentwicklungsplanes zum Umstieg auf erneuerbare Heizformen („Raus aus Gas“) entsprechen. Es handelt sich darüber hinaus um einen gegenüber den Antragsstellern und Antragsstellerinnen oftmals geäußerten Wunsch der Anrainerinnen und Anrainer.

Markierte Parkplätze für ein- und mehrspurige Kraftfahrzeuge in der Fasholdgasse

A n t r a g

Das zuständige Magistrat der Stadt Wien wird ersucht zu prüfen, ob markierte Parkplätze für ein- und mehrspurige Kraftfahrzeuge in der Fasholdgasse, vor Hausnummer 6 bis 12 errichtet werden können, damit die Restfahrbahnbreite von 2,60 m besser ersichtlich ist, sowie so wenig wie möglich Parkraum verloren geht.

Um Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird gebeten.

Begründung: Die Fasholdgasse ist die einzige Zufahrtsmöglichkeit in die Altgasse und wird regelmäßig von Lastkraftfahrzeugen durchfahren, die vor allem die ansässigen Lokale beliefern. Leider wird die Restfahrbahnbreite von 2,60 m oftmals ignoriert, wodurch keine Durchfahrt mit breiterem Gefährt mehr möglich ist. Die Markierungen sollen Klarheit verschaffen und den Zeitverlust der Wirtschaftstreibenden minimieren. Die Parkplätze für einspurige Kraftfahrzeuge würden eine weitere Entlastung mit sich bringen, da diese nicht mehr auf PKW-Parkplätzen abgestellt werden müssten. Außerdem sollen mit dieser Maßnahme effektiv nur 1-2 nicht StVO-konforme Parkplätze wegfallen.

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Verkehrssicherheit in der Fasangartengasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.05.2026 gemäß § 24 Abs 1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Magistratsabteilung 46 der Stadt Wien wird ersucht, die Verkehrssicherheit in der Fasangartengasse im Abschnitt zwischen ONr 1 und ONr 51 zu prüfen. Dabei soll jedenfalls die Möglichkeit der Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im genannten Abschnitt geprüft werden.

Die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Bereits im Juni 2024 wurde ein Antrag auf Tempo 30 in dem Abschnitt in der Bezirksvertretung eingebracht mit folgender Begründung:

“Vor allem im Bereich der Schrägparkplätze in der Fasangartengasse kommt es wegen der dort zulässigen Fahrgeschwindigkeit von 50 km/h immer wieder zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr. Aufgrund der Neuasphaltierung des Straßenabschnittes, welche im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wiener Wasserleitungen erfolgte, kam es, neben der dem bereits hohen Fahraufkommen, zu einer merklichen Erhöhung der effektiven Fahrgeschwindigkeit in diesem Bereich. Seit Abschluss der Bauarbeiten 2022 im westlichsten Abschnitt der Fasangartengasse (Nr. 1 bis 19A) soll es bereits zu verschiedenen Kollisionen mit den neu errichteten Verkehrsinseln sowie mit mehreren parkenden Autos gekommen sein. Sowohl die aus den Schrägparkplätzen ausparkenden Autos stellen bei Befahrung des Straßenabschnittes mit 50 km/h ein erhöhtes Risiko für alle Verkehrsteilnehmer:innen, insbesondere für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, dar.”

Seither erreichen uns weitere Anrainerbeschwerden, unter anderem wegen Unfällen mit ein- oder ausparkenden Fahrzeugen der Schrägparkplätze und dem Fließverkehr. Die bisher gesetzten Maßnahmen, insbesondere temporäre Geschwindigkeitsmessungen, scheinen keine nachhaltige Verbesserung bewirkt zu haben.

Die Kombination aus einer schlecht einsehbaren Kurve, Schrägparkplätzen und einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h stellt ein erhebliches Risiko für alle Verkehrsteilnehmer:innen, insbesondere jedoch für Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Anrainer:innen, dar.

Eine Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h könnte einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Verringerung des Unfallrisikos leisten.

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

**Antrag betreffend Prüfung der Einbahn-Umkehrung in der Fahrradstraße Auhofstraße
(Abschnitt Dommayergasse bis Braunschweigasse)**

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.05.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (insb. MA 46 und MA 28) werden ersucht zu prüfen, wie durch eine Umkehrung der bestehenden Einbahnregelung in der Auhofstraße im Abschnitt zwischen Dommayergasse und Braunschweigasse die Sicherheit auf der dortigen Fahrradstraße erhöht werden kann und gleichzeitig auch den Parkplatzsuchenden eine Kreisfahrt ermöglicht wird.

Dabei soll insbesondere die Verbesserung der Sicherheit der Fahrradstraße berücksichtigt werden: Durch die Einbahndrehung fällt der bevorrangte Verkehr kommend von der Hietzinger Hauptstraße weg, wodurch die Hauptroute aus der Auhofstraße sicherer in die Dommayergasse einbindet (und vice versa). Durch die geänderte Verkehrsführung kann der Charakter einer sicheren und attraktiven Radhauptroute gestärkt werden.

Die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Die Auhofstraße wurde erfreulicherweise als Fahrradstraße verordnet, um den umweltfreundlichen Aktivverkehr im Bezirk zu fördern. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass der Abschnitt zwischen Dommayergasse und Braunschweigasse nach wie vor stark vom motorisierten Durchzugsverkehr als Schleichweg genutzt wird. Zudem führt die Vorrangsituation des von der Hietzinger Hauptstraße kommenden Kfz-Verkehrs den Sinn der Hauptroute ad absurdum. Gleichzeitig lässt auch die Ausfahrt vom Spar-Parkplatz aufgrund der Kurvenlage keine sichere Sichtbeziehung zu. Dies führt zu Konflikten mit Radfahrer:innen, mindert die Qualität der Fahrradstraße und gefährdet die schwächeren Verkehrsteilnehmer:innen.

Das Ziel einer Fahrradstraße ist eine Verkehrsberuhigung, die das sichere Nebeneinanderfahren von Radfahrer:innen ermöglicht. Das ist derzeit in diesem Bereich mit der derzeitigen Einbahnrichtung nicht möglich.

Durch das Umdrehen der Einbahnregelung wird dieser spezifische Abschnitt für den Radverkehr aufgewertet, ohne dass es zu großen Einbußen beim KFZ-Verkehr kommt. Das Grätzl wird spürbar beruhigt, während die Zufahrt für Anrainer:innen sowie Lieferverkehr weiterhin von der jeweils anderen Seite gewährleistet bleibt. Auch der Parkraum wird durch diese Maßnahme nicht verändert.

Um die Sicherheit auf dieser wichtigen Radachse nachhaltig zu erhöhen und den echten Charakter einer Fahrradstraße spürbar zu machen, wird um eine rasche verkehrstechnische Prüfung dieser Maßnahme ersucht.

Katharina **Kainz**, NEOS
Harald **Mader**, ÖVP
Katharina **Mayer-Eggerer**, SPÖ
Alexandra **Steiner**, GRÜNE
Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
Antonia **Bleier**, KPÖ

Antrag betreffend zusätzlicher Stopp Schienenersatzverkehr S80 bei Stranzenbergbrücke

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.05.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien sowie die ÖBB werden ersucht zu prüfen, ob im Rahmen des Schienenersatzverkehrs für die S80 eine zusätzliche Haltestelle im Bereich der geplanten Station Stranzenbergbrücke eingerichtet werden kann.

Begründung:

Wie vor kurzem bekannt wurde, soll während des Ausfalls der S80 ein Schienenersatzverkehr eingerichtet werden. Laut den bisher veröffentlichten Unterlagen ist zwischen den Stationen Speising und Meidling keine zusätzliche Haltestelle vorgesehen.

Gerade im Bereich der geplanten Station Stranzenbergbrücke besteht jedoch bereits heute ein erhebliches Fahrgastpotenzial. Eine zusätzliche Haltestelle würde die Erreichbarkeit des Ersatzverkehrs für zahlreiche Anrainer:innen deutlich verbessern und könnte gleichzeitig die bestehenden Bus- und Straßenverbindungen entlasten. Darüber hinaus wäre dies eine sinnvolle Möglichkeit, die zukünftige Bedeutung des geplanten S80-Standortes bereits während der Bauphase sichtbar zu machen.

Katharina **Kainz**, NEOS
Harald **Mader**, ÖVP
Marcel **Höckner**, SPÖ
Alexandra **Steiner**, GRÜNE
Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
Antonia **Bleier**, KPÖ

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Attraktivierung Zugang zu Engelstor

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.5.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Folgend der Öffnung des Engelstor beim Schloss Schönbrunn werden die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien ersucht, den Zugang zum Engelstor zu verbessern und die Umsetzung die schon in Antrag BV-756262/23 positiv verabschiedeten Maßnahmen zu prüfen.

Diese beinhaltet:

1. **Gehsteigvorziehung auf der Kennedybrücke** im Bereich der Querung kommend vom Aufzug hin zum Engelstor, um mehr Aufstellbereich auf Seiten des Aufzugs zu schaffen, um so Konflikte zwischen Radverkehr und Nutzer:innen des Engelstors zu verhindern
2. **Optional Gehsteigvorziehung auf der Engelstorseite** im Bereich der Querung hin zu den Aufzügen
3. Gleichzeitig **Durchführung von Entsiegelung und Herstellen lokaler Grünbereiche** für eine etwas attraktiveren Anmutung des Zugangs zu einem der größten Wahrzeichen Österreichs
4. Zur **Verbesserung der Radverkehrsführung** soll durch die Schaffung einer Ausklinkung um das Eck mit dem Geländer der Bereich entschärft werden, in dem es immer wieder zu Konflikten mit dem Fußverkehr kommt.



Begründung:

Folgend der Öffnung des Engelstor beim Schloss Schönbrunn werden höhere Fußgängerfrequenzen am gegenständlichen Fahrbahnübergang auftreten, für die der Aufstellplatz ohne Blockade der Rad-Haupttradroute nicht ausreichen wird.

Da für die derzeitige Verkehrsführung des motorisierten Individualverkehrs große Bereiche als Sperrfläche abmarkiert sind, bietet es sich an, diese Flächen dem Fußverkehr zuzuschlagen, ohne dass es zu Auswirkungen auf den KFZ-Verkehr kommt.

Für den Fußverkehr ergibt sich dadurch eine größere Aufstellfläche vor der lichtsignalgeregelten Kreuzung im Bereich der Aufzüge sowie eine Reduktion der Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr – insbesondere aufgrund der hohen Anzahl an Personen mit Kinderwägen auf dem Weg nach Schönbrunn. Zudem wird die Querungszeit der Straße für Fußgänger:innen verkürzt.

Die Auflockerung mit Grünflächen und mit Blumenbeeten sowie Bäumen würde ein einladenderes Umfeld auf dem Weg zu einem der schönsten Schlösser Europas darstellen, Schatten spenden und könnte als optischer Leitfaden zu den Eingängen hin weiterentwickelt werden.

Klub der NEOS

Christopher **Hetfleisch**, Viktor **Rösner**, GRÜNE

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Low Traffic Grätzl Steinlechnergasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.05.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (insb. MA 18, MA 28, MA 46) werden ersucht, folgendes "Low Traffic Grätzl" mit Fokus auf Kindersicherheit zu prüfen:

- 1. Änderung der Steinlechnergasse auf zwei Sackgassen für den motorisierten Verkehr, um der Widmung als Wohnstraße gerecht zu werden und das Elterntaxi aus der Steinlechnergasse wegzuverlegen:**
Die Steinlechnergasse soll ca. auf Höhe Steinlechnergasse 17 durch eine bauliche Barriere für den motorisierten Durchzugsverkehr gesperrt werden. Die Zufahrt für Anrainer:innen, Liefer- und Einsatzkräfte bleibt von beiden Seiten bis zur Sperre uneingeschränkt möglich. Für Müllabfuhr und Einsatzfahrzeuge soll die Durchfahrt (mit entfernbaren Bollern) weiterhin möglich sein.
- 2. Schaffung von mehr Grün entsprechend den Prinzipien von "Low Traffic Grätzeln" in direkter Anwendung einer bestehenden Wohn- und Schulstraße:**
Die Barriere soll kostengünstig und einladend durch grüne, modulare Elemente (z. B. große Pflanzentröge, Hochbeete und Sitzbänke) gestaltet werden. Auch vor der Schule soll der Raum dauerhaft von Verkehrsfläche zu einem sicheren Aufenthalts- und Begegnungsraum für Schulkinder und Eltern transformiert werden.
- 3. Sicherer Aktivverkehr & Schulweg:** Für den Fuß- und Radverkehr bleibt die Steinlechnergasse an der Trennstelle vollkommen durchlässig, wodurch ein geschützter, kreuzungsfreier Schulweg entsteht.
- 4. Kiss & Ride Zonen** sollen an der Einfahrt in die Steinlechnergasse bei der Versorgungsheimstraße und auf der Lainzer Straße eingerichtet werden.

Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Mit der Sperre des Bahnübergangs Jagdschlosse im Zuge der Verbindungsbahn-Arbeiten droht der Steinlechnergasse ohne Gegenmaßnahmen ein weiterer Verkehrszuwachs durch fehlgeleiteten Ausweichverkehr sowie Parkplatz-Suchverkehr. Da sich in dieser Gasse die Volksschule Steinlechnergasse befindet und bereits als Wohnstraße gewidmet ist und es schon über zahlreiche Legislaturperioden erstreckend den Wunsch gibt, das Elterntaxi aus der Steinlechnergasse herauszuverlegen, sollte das Programm der Stadt Wien der „Low Traffic Grätzl“ genutzt werden, die Steinlechnergasse mit wenig Aufwand in eine „echte“ Wohnstraße umzuwandeln und dabei auch den Raum vor der Schule grün zu gestalten und den Kindern zu überlassen.

Das tägliche Chaos vor der VS-Steinlechnergasse mit Elterntaxis ist nicht mehr zeitgemäß. In Kombination mit der Sperre der Jagdschlossgasse wird sich der illegale Durchzugsverkehr (Anm.: Wohnstraßen sollten nur als Ziel- und Quellverkehr befahren werden) verstärken. Diesem Verhalten und dem illegalen Halten direkt vor dem Schultor (Stichwort „Elterntaxis“) kann durch die Errichtung einer Kopfstraße entgegengetreten werden. Gleichzeitig sollen in Entfernung zur Schule - z.B. in der Versorgungsheimstraße und Lainzer Straße – Kiss & Ride Zonen errichtet werden. Entsprechende Pläne gab es schon in den letzten Legislaturperioden.

Indem die Gasse in der Mitte geteilt wird, entsteht vor der Volksschule eine verkehrsberuhigte Zone. Anrainer:innen können jedoch weiterhin von beiden Seiten ungehindert zufahren.

Durch den Einsatz von kostengünstigen, mobilen Grünelementen und Sitzbänken, so wie es für Low Traffic Grätzl vorgesehen ist, wird die Barriere nicht als „Betonblock“, sondern als freundliche, grüne Freiraumgestaltung wahrgenommen.

„Wiederherstellung der Beleuchtung“

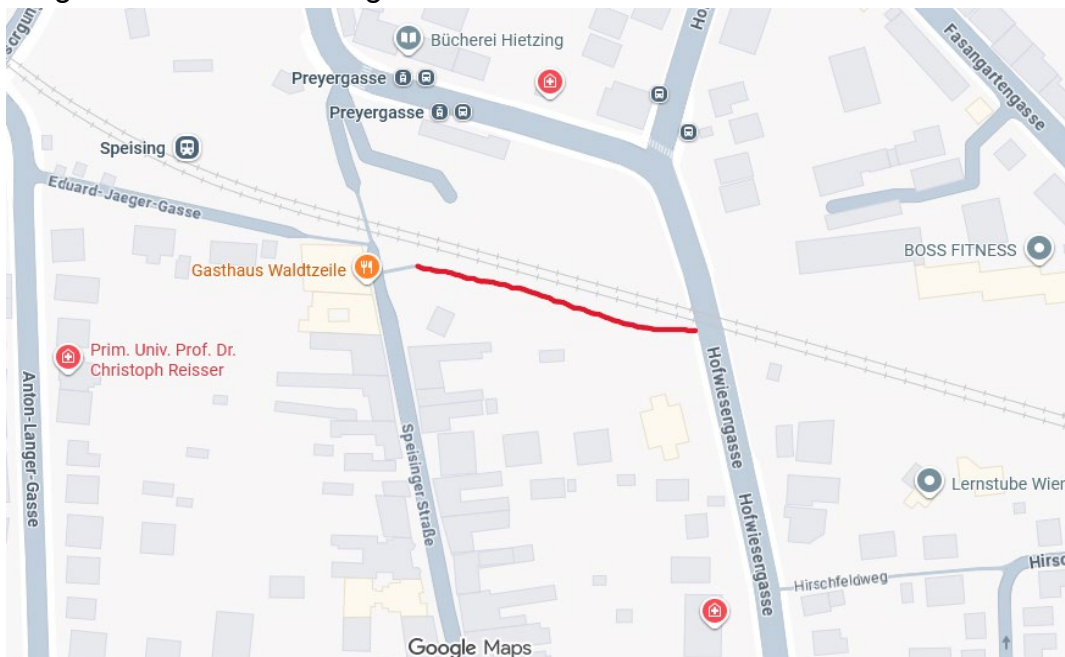
Klub der FPÖ stellt in der Bezirksvertretung am 27. Mai 2026 folgenden

A n t r a g

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Beleuchtung des Weges entlang der Verbindungsbahn zwischen Speisinger Straße und Hofwiesengasse in Wien Hietzing in der Weise wieder hergestellt werden kann, dass künftig diese auch vor Vandalismus besser geschützt ist.

B e g r ü n d u n g:

Die Beleuchtung entlang des Verbindungsweges (der Weg ist laut Google Maps anscheinend namenlos) entlang der Verbindungsbahn zwischen Speisinger Straße und Hofwiesengasse in Wien Hietzing ist derzeit aufgrund von Vandalismus außer Betrieb. Der Weg ist somit nachts völlig finster und somit unsicher.







Klub der FPÖ

"Bessere Bedienbarkeit der Open-Data-Plattform"

A n t r a g

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Suchfunktion der von Wien gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt betriebenen Open-Data-Plattform für die Bezirke, insbesondere Hietzing wie in der Begründung angeführt, verbessert werden kann.

B e g r ü n d u n g:

Das Bundeskanzleramt und der Magistrat der Stadt Wien betreiben die Redaktion (hat die Aufgabe, Informationen in eine zur Veröffentlichung geeignete Fassung zu bringen) einer Open Data Plattform unter der Url: <https://www.data.gv.at>, deren Suchfunktion nicht anwenderfreundlich ist. Auf dieser Plattform können behördliche Schriftstücke, Daten, Statistiken und nicht personenbezogene Informationen, die von öffentlichen Stellen gesammelt, erstellt oder bezahlt wurden und freiwillig sowie kostenlos der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden und einen Bezug zu Hietzing aufweisen eingesehen werden. Um die Relevanz für den 13. Bezirk herauszustreichen könnte man anführen, dass es derzeit mühsam ist Einträge zu finden, die Hietzing betreffen. Deshalb sollten Einträge die Hietzing betreffen, passend beschlagwortet werden. "Hietzing" und "1130" würden sich anbieten, analog zu "Währing" und "1180".



Klub der FPÖ
Klub der ÖVP
Klub der NEOS

„Öffnung der Toilettenanlagen bei den U-Bahnstationen in Hietzing

A n t r a g

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht gemeinsam mit den Wiener Linien zu prüfen, ob die WC-Anlagen in den U-Bahnstationen in Hietzing wieder für die Öffentlichkeit geöffnet werden können.

B e g r ü n d u n g:

Seit einigen Jahren sind die Toilettenanlagen bei/in den U-Bahnstationen in Hietzing für die Öffentlichkeit versperrt und nur zum Teil einzelnen Geschäftsleuten zugänglich. Dass es einen Mangel an WC´s im Bezirk gibt, zeigte schon der Antrag in der Bezirksvertretungssitzung „nette Toilette“ vom 24. September 25. Für ältere Menschen, aber auch für Familien mit Kindern kann das ein Problem werden.

Klub der FPÖ
Klub der ÖVP
Klub der NEOS

„Gesamtsanierungskonzept für die Lainzer Tiergartenmauer in Hietzing“

A n t r a g

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen ob, die Vorschläge des Wiener Stadtrechnungshofes (StRH) im Hinblick auf die Lainzer Tiergartenmauer in Form eines Gesamtsanierungskonzeptes umzusetzen sind und eine vollständige Erfassung des Mauerzustands und die Beseitigung des Bewuchses entlang der gesamten Mauer zeitnah in die Wege geleitet werden kann.

B e g r ü n d u n g:

Der Stadtrechnungshof Wien (StRH) hat den Zustand der 22 Kilometer lange Mauer des Lainzer Tiergartens überprüft und stellte erhebliche Versäumnisse und Gefahrenquellen fest. Bereits nach Mauereinstürzen im Dezember 1997 wurde ein Gesamtsanierungskonzept empfohlen, dass von der zuständigen MA 49 nicht umgesetzt wurde. Schon damals wurden "erhebliche Versäumnisse bei der Wartung und der Instandhaltung" sowie "unzureichende Kontrollen" festgestellt.

Klub der NEOS
Harald **Mader**, ÖVP

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Radfahren gegen die Einbahn in der Kupelwiesergasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 27.5.2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die nordöstliche Einfahrt der Kupelwiesergasse von der Hietzinger Hauptstraße kommend - welche als "Verlängerung" der Feldmühlgasse fungiert und sich zwischen der Hietzinger Hauptstraße 73 und 49 befindet - für den Radverkehr gegen die Einbahn geöffnet werden kann und die dafür erforderlichen verkehrsorganisatorischen Maßnahmen umzusetzen.

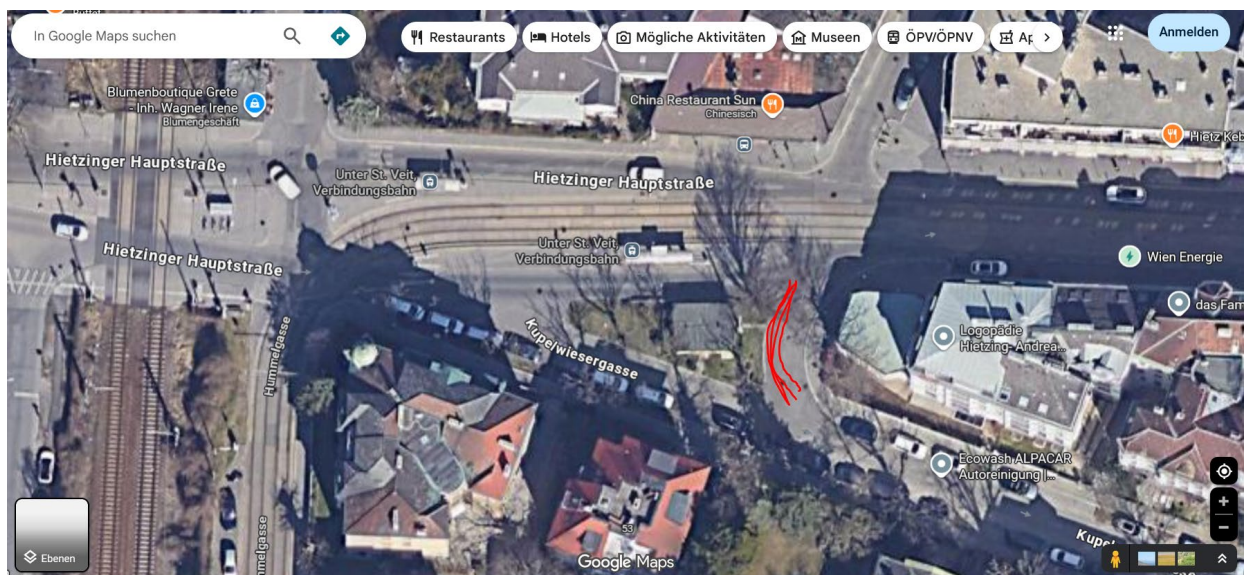


Abbildung: Ausschnitt der Hietzinger Hauptstraße auf Höhe der Verbindungsbahn. Dieser zeigt die zweifache Einmündung der Kupelwiesergasse in die Hietzinger Hauptstraße. Rot markiert ist das nordöstliche Stück der Kupelwiesergasse (Google Maps)

Begründung:

Die Kupelwiesergasse mündet im Bereich Unter St. Veit an zwei Stellen in die Hietzinger Hauptstraße. Während die westliche Anbindung bei der Hummelgasse erfolgt, betrifft dieser Antrag die nordöstliche Einfahrt der Kupelwiesergasse gegenüber der Feldmühlgasse.

Der dort bestehende kurze Einbahnabschnitt erlaubt derzeit kein Radfahren gegen die Fahrtrichtung. Dadurch entsteht insbesondere für aus Richtung Hietzinger Hauptstraße

kommende Radfahrende ein unnötiger Umweg beziehungsweise eine Unterbrechung der direkten Verbindung innerhalb des lokalen Radnetzes.

Die Öffnung kurzer Einbahnabschnitte für den Radverkehr gegen die Einbahn ist in Wien vielfach bewährt und verbessert die Durchlässigkeit sowie Attraktivität des Alltagsradverkehrs erheblich.

BR Marcel **Höckner**, BR Bakri **Hallak**, SPÖ
BR Thomas **Gerstbach**, ÖVP

Antrag

Betreff: Überprüfung Verkehrssicherheit Alois-Kraus-Promenade - Malfattisteig

An der Kreuzung Alois-Kraus-Promenade – Malfattisteig kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, daher werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien ersucht die Kreuzung auf ihre Verkehrssicherheit hin zu überprüfen.

Begründung:

Die Alois-Kraus-Promenade ist ein beliebter und intensiv genutzter Radweg. An der Kreuzung der Alois-Kraus-Promenade mit dem Malfattisteig kommt es immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen. Besonders, wenn man vom Malfattisteig hinunterkommt, sieht man nicht, ob von links Radfahrer*innen kommen. Umgekehrt genauso: Wenn man die Alois-Kraus-Promenade in Richtung Gloriettegasse fährt, sieht man nicht, ob vom Malfattisteig jemand herunterkommt. Daher wird die Überprüfung der Kreuzung beantragt. Entsprechende Bodenmarkierungen könnten in diesem Fall hilfreich sein.

BR Andrea **Exler**, BR Juraj **Veres** (SPÖ)

ANTRAG

**Betreff: Adaptierte Ampelschaltung im Kreuzungsbereich Lainzer Straße /
Hietzinger Hauptstraße während der Fernwärmearbeiten in der Maxingstraße**

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob während der laufenden Fernwärmearbeiten in der Maxingstraße eine temporäre Anpassung der Ampelschaltung im Kreuzungsbereich Lainzer Straße/Hietzinger Hauptstraße möglich ist, um die aktuelle Verkehrssituation zu verbessern.

Begründung: Aufgrund der Fernwärmearbeiten in der Maxingstraße ist diese derzeit nicht befahrbar. Der stadteinwärts führende Verkehr wird daher unter anderem über die Fasangartengasse sowie die Lainzer Straße umgeleitet. Insbesondere im Bereich der Kreuzung Lainzer Straße/Hietzinger Hauptstraße kommt es derzeit zu Verkehrsstaus und längeren Stehzeiten für den Individualverkehr sowie für Busse des öffentlichen Verkehrs.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der ÖVP
Fraktion der Grünen
Fraktion der NEOS
Fraktion der FPÖ
Antonia **Bleier**, KPÖ

ANTRAG

Betreff: Nachhaltig beispielbares Fußball-Kleinfeld für Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung oder Sanierung eines möglichst nachhaltigen und öffentlich-zugänglichen Kleinfeld-Fußballfeldes in Hietzing zu prüfen.

Begründung: Eingehende Beratungen unter den Mitgliedern aller in der Kommission für Bildung, Kultur und Sport vertretenen Fraktionen haben gezeigt, dass in Hietzing eine gut beispielbare öffentliche Fläche zum Fußballspielen fehlt. Das aktuelle Angebot ist nicht befriedigend, da die bestehenden vorgesehenen Flächen in einem schlechten Zustand sind. Es besteht dadurch eine stark erhöhte Verletzungsgefahr im Zuge der Nutzung. Die finanziellen Ressourcen des Bezirkes - in Kombination mit den Naturschutzbestimmungen der Stadt - lassen es nicht zu, neue beispielbare Flächen zu erschließen und gleichzeitig bestehende Flächen zu sanieren. Die Mitglieder der Kommission sind entsprechend geschlossen übereingekommen, die Ergebnisse der aktuellen Prüfung der MA 22 betreffend einer Verlegung eines möglichst nachhaltigen Fußballfeldes am Roten Berg abzuwarten. Sollte diese Prüfung positiv ausfallen, spricht sich die Bezirksvertretung dafür aus, ein entsprechendes Feld am Roten Berg zu verlegen.

A N T R A G

Betreff: Barrierefreier Zugang von der Nothartgasse beim Aufgang zum Heinz-Nittel-Weg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen inkl. Kostenschätzung, ob beim bestehenden Aufgang von der Nothartgasse zum Heinz-Nittel-Weg neben den bestehenden Stufen ein barrierefreier Zugang in Form einer Rampe errichtet werden kann.

Begründung: Der Zugang über die Stufen stellt für Personen mit Kinderwagen sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein erhebliches Hindernis dar.

BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Harald **Mader**, ÖVP
BR Alexandra **Steiner**, GRÜNE
BR Katharina **Kainz**, NEOS
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
BR Antonia **Bleier**, KPÖ

A N T R A G

Betreff: Mobil-WC/Öklo vor der neuen Parkanlage in der Hummelgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob vor dem Bereich der neu eröffneten Parkanlage in der Hummelgasse (Don-Bosco-Wiese) ein Mobil-WC aufgestellt werden kann.

Begründung:

Die Parkanlage in der Hummelgasse ist ein Aufenthalts- und Erholungsraum für Familien, Kinder, ältere Menschen und BesucherInnen, somit besteht ein Bedarf an sanitärer Infrastruktur. Das Mobil-WC könnte auch von den StraßenbahnfahrerInnen in unmittelbarem Umfeld genutzt werden.

ANTRAG

Betreff: Maxingstraße als Einbahnstraße (stadteinwärts)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob die Maxingstraße ab dem Monteccucoliplatz bis zur Trauttmansdorffgasse stadteinwärts als Einbahnstraße geführt werden kann. Dabei sollen Linienbusse, Einsatzfahrzeuge und Müllfahrzeuge ausgenommen werden.

Die Zuweisung für die Kommission Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung: Durch die momentane Totalsperre der Maxingstraße für Bauarbeiten hat sich gezeigt, dass der stadtauswärtsfahrende Verkehr eine praktikable Ausweichroute gefunden hat. Während in der Wattmanngasse fast nur Anrainerverkehr unterwegs ist, kommt es stadteinwärts durch die Sperre zu erhöhter Verkehrsbelastung in weiten Teilen Hietzings (z.B. Fasangartengasse, Lainzer Straße).

Antrag

Antragsteller: Marcel Höckner, SPÖ

Betreff: Schweizertalstraße Einbahnregelung zwischen Hentschelgasse und Veitlissengasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen ob es möglich ist in der Schweizertalstraße im Abschnitt zwischen Veitlissengasse und Hentschelgasse eine Einbahnregelung in Fahrtrichtung Hentschelgasse umzusetzen.

Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zur weiteren Analyse.

Begründung:

Ein großes Problem in Hietzing und speziell in Ober St. Veit ist der Durchzugsverkehr in Richtung Westausfahrt. Dieser schlängelt sich sehr oft durch Wohnbereiche und führt nicht über die Hauptverkehrsrouten. Dadurch kommt es zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung der Anrainerinnen und Anrainer. Dieser Antrag stellt den Versuch dar den Durchzugsverkehr Schritt für Schritt in den Wohngegenden in Ober St. Veit zu reduzieren.

BR Andrea **Exler**, BR Juraj **Veres**, SPÖ
BR Harald **Mader**, ÖVP

ANTRAG

Betreff: Zigarettenrohre bei Mistkübeln am Roten Berg

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht zu prüfen, ob die bestehenden Mistkübel bei den Sitzgelegenheiten am Roten Berg um Zigarettenrohre („Tschick-Rohre“) ergänzt und bei Bedarf auch zusätzliche Mistkübel mit Zigarettenrohren aufgestellt werden können.

Begründung: Im Bereich der Sitzgelegenheiten am Roten Berg befinden sich bereits Mistkübel. Da diese teilweise über keine Möglichkeit zur Entsorgung von Zigarettenstummeln verfügen, sammeln sich diese im Umfeld der Sitzbänke vermehrt an. Durch die Ergänzung der bestehenden Mistkübel um Zigarettenrohre könnte die Sauberkeit verbessert und die Umweltbelastung durch achtlos entsorgte Zigarettenreste reduziert werden.

A N T R A G

Betreff: Aufhebung der Bauland-Widmung im Bereich des Naturdenkmals Napoleonwald

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche konkreten Schritte zu einer Rück-Widmung des Bereichs Jaunerstraße 5/Felixgasse 6 eingeleitet werden können, nachdem aufgrund von Bürger:innen-Beschwerden nunmehr auch die Volksanwaltschaft festgestellt hat, dass beim Beschluss des Plandokuments Nr. 8230 im Jahre 2019 die Grenzen des Naturdenkmals Nr. 177 (Baumbestand Napoleonwald) durch die Bauland-Widmung auf dem besagten Grundstück nicht berücksichtigt wurden.

BEGRÜNDUNG

Seit 2023 wird über ein umstrittenes Bauprojekt beim Napoleonwald, zwischen Jaunerstraße 5 und Felixgasse, diskutiert. Anrainer:innen und engagierte Bürger:innen haben gemeinsam mit einer anerkannten Umweltorganisation mit Hilfe eines Rechtsanwalts Beschwerde eingelegt und ihre Bedenken auch bei mehreren Kundgebungen zum Ausdruck gebracht.

Das Gebiet des Napoleonwalds wurde am 13. Dezember 1941 mit einer Verordnung zum Naturdenkmal Nr. 177 erklärt und umfasste das Gebiet zwischen „Tiergartenstraße, Dräxlergasse, Maria Theresienstraße und Bürgergasse“. Während die Tiergartenstraße heute Felixgasse heißt, die Bürgergasse Anatourgasse und die Maria-Theresien-Straße Jaunerstraße, wurde die Dräxlergasse nie errichtet. Ihre Lage war genau im Bereich des Grundstücks Jaunerstraße 5/Felixgasse 6.

Im Laufe der Jahrzehnte entstand am westlichen Rand des Napoleonwalds ein Vereinshaus und später ein Gasthaus. Somit liegt ein wesentlicher Teil des Grundstücks welches 2019 umgewidmet wurde in jenem Bereich der als Naturdenkmal deklariert ist.

Am 30. April 2019 wurde das Plandokument Nr. 8230 vom Wiener Gemeinderat beschlossen, wobei - auch im Erläuterungsbericht - die genaue Lage des Naturdenkmals nicht ersichtlich ist. Dieses Versäumnis wurde erst kürzlich, dank Recherchen engagierter Bürger:innen, bekannt. Somit befindet sich ein Teil des Naturdenkmals auf dem Grundstück des ehemaligen Restaurants „Napoleonwald“ (GSt.Nr. 1994, EZ 1936, KG Auhof), das inzwischen mehrmals gewinnbringend verkauft wurde und für das ein Bauprojekt mit 42 Einheiten (Wohnungen, Büros und Tiefgarage) eingereicht wurde. Die derzeitige Widmung ist Geschäftsviertel Bauklasse I, 6,5 m, mit einer östlich angrenzenden gärtnerisch auszugestaltenden Fläche.

Die Volksanwaltschaft hat nun die Beschwerden der Bürger:innen und ihres Rechtsanwalts aufgegriffen und ist zu dem Schluss gekommen, dass die damalige Widmung (Plandokument Nr. 8230) rechtswidrig gewesen sein könnte, da ein Naturdenkmal keine Bauland-Widmung aufweisen kann und daher der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für diesen Bereich aufgehoben und neu überarbeitet werden sollte.

Klub der GRÜNEN
Klub der ÖVP
Klub der NEOS
Klub der FPÖ

A N T R A G

Betreff: Sanierung Lainzer Tiergartenmauer

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, eine Sanierung der Lainzer Tiergartenmauer zu prüfen und - wo notwendig - rasch umzusetzen, um eine sichere Benutzbarkeit des Naherholungsgebiets und der angrenzenden Wege zu gewährleisten.

BEGRÜNDUNG

Der Lainzer Tiergarten ist ein äußerst beliebtes Ausflugsziel der Wiener:innen in Hietzing. Der Stadtrechnungshof hat jedoch in seinem Bericht „Prüfung der Standsicherheit der Lainzer Tiergartenmauer“ (veröffentlicht am 5. Mai 2026) festgestellt, dass sich die Tiergartenmauer über längere Abschnitte in äußerst schlechtem Zustand befindet. Bemängelt wurden umgekippte und durch Holzbeplankungen ersetzte Mauerteile, Risse, großflächige Abplatzungen, starke Verwitterungen und vieles mehr, zum Beispiel entlang des Rundwanderweges „Rundumadum“ zwischen Adolfstor und St. Veiter Tor.

Die ursprünglich bis zum Jahr 2010 geplante Generalsanierung der Lainzer Tiergartenmauer ist bis heute nicht abgeschlossen.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 27. Mai 2026

Die Bezirksrät:innen des Klubs der GRÜNEN stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 27. Mai 2026 folgenden

A N T R A G

Betreff: Sitzmöglichkeiten in Hietzing

Der zuständige Magistrat der Stadt Wien wird ersucht zu prüfen, ob auf jeder Seite der Bahnschranken Jagdschlossgasse-Waldvogelstraße, Veitingergasse-Spohrstraße sowie Spohrstraße-Hietzinger Hauptstraße und Speisinger Straße-Preyergasse jeweils eine Sitzbank aufgestellt werden kann, sofern eine solche nicht vorhanden ist. Auch in anderen Teilen des Bezirks, wie beispielsweise in der Speisinger Straße zwischen Riedelgasse und Wittgensteinstraße, möge der Bedarf an Sitzgelegenheiten unter Berücksichtigung von Bürger:innenwünschen geprüft und diese dann zeitnah aufgestellt werden.

Die Zuweisung zur Kommission für Generationen, Gesundheit, Soziales und Zivilschutz wird beantragt.

BEGRÜNDUNG

Wie eine Initiative von drei NGOs (Geht-Doch, Radlobby Wien und Walk-Space) aufzeigt, fehlen in Wien - im Vergleich zu anderen Städten - konsumfreie Sitzgelegenheiten im Öffentlichen Raum. In Hietzing ist die Situation besonders schlecht. Sitzbänke entlang der erwähnten Bahnschranken wären besonders für ältere Menschen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen wegen der langen Schrankenschließzeiten sehr wichtig. Auch in anderen Teilen des Bezirks sind zusätzliche Bänke wünschenswert und sogar notwendig, weil sie zur Attraktivierung des Öffentlichen Raums beitragen und das Zu-Fuß-Gehen fördern. Hinweise aus der Hietzinger Bevölkerung sind dabei aufgrund der Kenntnis der Wohnumgebung und des dortigen Bedarfs besonders berücksichtigungenswert.

Christopher **HETFLEISCH**, MA (GRÜNE)
Jakob **VALENTA**, BA (ÖVP)
Mag. Stephan **GRUNDEI** (SPÖ)

A N T R A G

Betreff: Calisthenic-Stangen im Hügelpark

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob in der Parkanlage Hügelpark Calisthenic-Stangen aufgestellt werden können. Bei der Auswahl des geeigneten Standortes soll besonders darauf geachtet werden, dass dadurch keine oder nur sehr wenig Grünfläche verloren geht. Es soll, wenn möglich, eine bereits versiegelte Fläche dafür ausgewählt werden.

BEGRÜNDUNG

Den letzten Antrag hierzu gab es in der letzten Legislaturperiode am 12. Juni 2024 (BV-810172/24). Der Bedarf ist seit damals gegeben. Dies zeigt das Ergebnis der Bedarfserhebung des Team Focus.